

II-1939 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 951/J

1984-10-18

A N F R A G E

der Abgeordneten DDr. König, Dr. Höchtl, Vetter
und Kollegen
an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Einsatz von Biosprit zur Entbleiung des Benzins

In den parlamentarischen Verhandlungen über die Realisierung des Biospritprojekts herrscht weitgehende Übereinstimmung über den Einsatz von Biosprit zur Entbleiung von Benzin.

Wie bei den Beratungen festgestellt werden konnte, ist Biosprit auch im Verhältnis zu anderen Zusätzen, die dem entbleinten Benzin zur Erhöhung der Oktanzahl beigegeben werden müssen, vom Preis her konkurrenzfähig.

Eine Beimischung von 5 bis 7 % zum Normalbenzin ist auch ohne irgendwelche Schwierigkeiten durchaus möglich, wie die bisher in Österreich durchgeföhrten Versuche zeigen und auch Erfahrungen im Ausland bestätigen. Von österreichischen Industrieunternehmungen wurden auch moderne und funktions tüchtige Technologien zur Erzeugung von Biosprit entwickelt. Eine Realisierung des Biospritprojekts würde diesen Unternehmen auch zusätzliche Exportchancen für das Ausland eröffnen.

Während die Bundesregierung in ihrer Regierungserklärung anführt, "Im Einklang mit Energie- und Umweltschutzerfordernissen zählt das Projekt der Biospriterzeugung zu den wichtigen Produktionsalternativen", hat sich Landwirtschafts minister Haiden, nachdem er noch im Vorjahr den Freiheitlichen Staatssekretär extra mit den Biospritagenden betraut hatte,

nunmehr vom Biospritprojekt distanziert. Im KURIER vom 2. Oktober 1984 heißt es: "Biosprit im Benzin könne das Problem der Kraftfahrzeugemissionen nicht lösen, glaubt Landwirtschaftsminister Haiden, der im Biosprit derzeit auch keine Produktionsalternative sieht."

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie stehen Sie zur Regierungserklärung vom 31.5.1983, in der es heißt: "Im Einklang mit Energie- und Umweltschutzerfordernissen zählt das Projekt der Biospritzzeugung zu den wichtigen Produktionsalternativen"?
- 2) Wie stehen Sie zur Distanzierung des sozialistischen Landwirtschaftsministers vom Biospritprojekt?
- 3) Was werden Sie konkret für die Realisierung des Biospritprojekts zur Entbleiung von Benzin tun?
- 4) Ist Ihnen bekannt, daß bei einer Beimischung von 5 bis 7 % Biosprit zum Normalbenzin Biosprit mit anderen Beimischungskomponenten durchaus konkurrenzfähig ist?
- 5) Haben Sie mit dem neuen Finanzminister über die steuerliche Begünstigung von entbleitem Benzin gesprochen - mit welchem Ergebnis?